

Dank

Als Ehefrau und als Familie waren wir natürlich geschockt von dem, was am 2. Februar passiert ist. Und in gewisser Weise bin ich, sind wir es immer noch. Ich habe meinen Mann und meinen Kollegen verloren. Alles – Privates und Dienstliches - war und ist so eng miteinander verwoben – das war immer wunderschön, macht es jetzt aber auch schwerer.

Eine große Hilfe in dieser Zeit war und ist die große Verbundenheit mit den vielen Menschen in unserer Gemeinde, die sich in so vielen Gebeten, in Karten, Mails und Nachrichten gezeigt hat. Außerdem in der tatkräftigen Unterstützung auch beim Empfang nach der Verabschiedung und in anderen Dingen, die die Gemeinde jetzt braucht.

Ich baue auf das Verständnis aller Menschen, die sich gemeldet haben, dass ich bis jetzt noch nicht im einzelnen antworten konnte. Das hätte meine Kraft überstiegen und wird noch Zeit brauchen. Aber seien Sie versichert: jede Ihrer/eurer Worte und Gebete hat mir viel bedeutet und mir viel Kraft gegeben. Es tut gut, sich von so vielen Menschen getragen zu wissen und zu spüren, in so einer schweren Situation nicht alleine zu sein. Es zeigt mir auch, welche Kraft in unserem Glauben steckt und welches Geschenk es ist, glauben zu können. Ich danke Ihnen/euch für dieses Mittragen und Gott für dieses Geschenk der Gemeinschaft und des Glaubens!

Danken möchte ich aber auch Pfarrerin Margit Geley für die wunderschöne Gestaltung des Gottesdienstes am 4. Februar und des eigentlichen Trauergottesdienstes. Ich wünsche ihr außerdem viel Kraft für die Aufgaben, die sie ganz kurzfristig übernehmen hat müssen, um eine Leitung der Gemeinde in dieser schwierigen Situation zu gewährleisten.

Der Gemeindeleitung und allen Mitarbeitenden, insbesondere auch Irene Knas, Sylvia Schwaighofer und Kurator Mayrhauser, danke ich für alle Unterstützung in dieser meiner Situation und für die wunderbare Gestaltung des Empfangs nach dem Trauergottesdienst.

In dankbarer Glaubens-Verbundenheit

Barbara Wiedermann - im Namen der ganzen Familie